

Kirchgemeindeversammlung 25. November 2024

Traktanden

1. Begrüssung / Bürobestellung

2. Kenntnisnahmen

- a) Finanz- und Aufgabenplan
- b) Investitionsplan
- c) Jahresbericht 2024 und Jahresprogramm 2025 des Kirchenrates

3. Voranschlag 2025

- a) Erläuterung des Voranschlages 2025 der laufenden Rechnung
- b) Festsetzung des Steuerfusses 2025 mit 0.29 Einheiten (vorher 0.29)
- c) Bericht und Antrag der Rechnungscommission
- d) Genehmigungen

4. Wünsche und Anregungen

- Haltung zur Studie sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche

1. Begrüssung / Bürobestellung

Präsident Markus Fischer begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung. Speziell begrüsst er

- Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin
- Rolf Butz, Gemeindepräsident, Wauwil
- Andreas Bühler, Präsident der Rechnungsprüfungskommission
- Thomas Schmid, Synodale der Landeskirche
- sowie den gesamten Kirchenrat

Entschuldigungen

Marie-Therese Helfenstein

Madlen Gräni - Erni

Roland Egli

Der Kirchenratspräsident stellt fest, dass:

- die **Versammlung** rechtzeitig angekündigt und die Traktandenliste vorschriftsgemäss publiziert worden ist (§ 25 Abs 2 lt. D StRG)
- die **sachbezogenen Akten** während zwei Wochen bei der Kirchmeierin Daniela Lehni zur Einsicht auflagen (§ 22 Abs. 1 StRG)
- die **Botschaft mit den Detailerläuterungen** in alle Haushaltungen verschickt wurde (keine gesetzliche Auflage)

Bestellung des Büros

Von Amtes wegen leitet Kirchenratspräsident Markus Fischer die Versammlung. Das Protokoll führt der Aktuar Hansjörg Zahnd. Nicht stimmberechtigt sind zwei Person.

Stimmzähler

Rosmarie Hunkeler, Wauwil
Marie- Theres Egli, Wauwil

Anwesend 28 Personen
Stimmberechtigt 26 Personen

Absolutes Mehr 14 Personen

Markus Fischer schlägt für die Versammlung das offene Abstimmungsverfahren vor.
Die Versammlung ist damit einverstanden.

Markus Fischer fragt an, ob Anträge oder Ergänzungen zur Traktandenliste gemacht werden.

Keine Wortmeldungen.

Er stellt fest, dass die Traktandenliste somit genehmigt ist.

2. Kenntnisnahmen

a) Finanz und Aufgabenplan

Kirchmeierin Daniela Lehni erläutert den Finanz- und Aufgabenplan 2025, welcher über den Zeitraum 2025 – 2029 erstellt wurde. (Botschaft Seite 15). Dieser Plan wird jährlich überarbeitet und angepasst. Als Grundlage wurde das Basisjahr 2023 genommen.

Kennzahlen

Der Kapitaldienstanteil (Grenzwert 8 %) betrug 2023, 3 % und 2024, 1 %.

Der Verschuldungsgrad (Grenzwert 120 %) betrug 2022, 15 % und 2024, 5 %.

Die **Nettoschuld pro Katholiken** (Grenzwert 500) beträgt 2023, 66 Franken und 2024, 21 Franken. (Botschaft Seite 16 ,17, 18 und 19)

Zusätzliche Info

Entwicklung Personalaufwand seitens der Landeskirche 2025

Für das Budget 2025 hat der Synodalrat beschlossen, Gewährung eines Stufenanstieg, dh. Erhöhung der Besoldung um ein Erfahrungsjahr und ein Teuerungsausgleich von 1.5%, um den aktuellen Preisanstieg/Inflation auszugleichen.

b) Investitionsplan

Daniela Lehni erläutert den Investitionsplan- und Aufgabenplan 2025-2029 gemäss Botschaft Seite 14.

- Die obligatorische Weiterbildung der Seelsorge mit 4'000 Franken.
- Für den Pastoralraum sind 35'000 Franken budgetiert. Der Aufwand für den gesamten Pastoralraum beträgt 95'000 Franken, somit tragen wir ca. einen Drittel der Kosten mit.
- Für das Sommerlager JUBLA und neu auch für das Skilager jährlich 10'000 Franken.
- Der Auffahrtsumritt im Jahre 2025 mit 5'000 Franken budgetiert.
- Die geplante Orgelrevision ist 40'000 Franken budgetiert.
- Für das 2025 ist unter Finanzen und Beiträge nicht **ts** geplant, da jetzt im 2024 die Heizung im AWB realisiert wurde, diese läuft hervorragend, die Mieter sind zufrieden aber für 2026 sind dann 90'000 Franken für die Renovierung der Hausfassade und für eine Photovoltaikanlage geplant.

Wortmeldungen

Keine Wortmeldungen

Abstimmung

Die Anwesenden nehmen den Finanz- und Aufgabenplan sowie den Investitionsplan im zustimmenden Sinn, einstimmig zur Kenntnis.

c) Jahresbericht 2024 und Jahresprogramm 2025 des Kirchenrates

Jahresbericht 2024

- am 8. März, das Mitarbeiteressen in der Turnhalle Egolzwil
- am 18. März, Treffen des Kirchenrates mit dem Gemeinderat von Egolzwil. Aktuell ging es vor allem um die Friedhofsgestaltung, man hat auch andere neugestaltete Friedhöfe besucht, um Ideen usw. zu sammeln. (Der Kirchenrat trifft sich jährlich abwechselungsweise mit dem Gemeinderat der Gemeinden Egolzwil und Wauwil, betreffend Projekte Anliegen usw. beider Seiten).
- Ebenfalls im März wurde der „Chilewald“ aufgeräumt und gepflegt unter Aufsicht des Försters.
- am 9. Mai, den Auffahrtsumritt.

- am 19. Mai, Pastoralraumgottesdienst in der Herz Jesu Kirche Egolzwil-Wauwil.
- am 30. Mai, Fronleichnam-Gottesdienst, wegen schlechtem Wetter, in der Kirche. Anschließend Apéro im Pfarreiheim.
- am 12. Juli, Besuch im JUBLA Lager in den Flumser Bergen, es wurde wie immer für alle ein Dessert mitgebracht.
- Über die Schulsommerferien wurde im Alterswohnblock die Heizung ersetzt.
- Am 22. September, Das Erntedankfest im Bodenacher, bei tollem Wetter auf dem Hof der Familie Lehni.
- Am 3. November, Firmung mit anschließendem Mittagessen im Kupferkessel.

Personelles

Die Sakristanin Patricia Ammann hat uns bereits verlassen, ist aber noch im Angestelltenverhältnis bis Ende November 2024.

Ihre Nachfolge konnte bereits gefunden werden, zu Jahresbeginn 2025, wird Patricia Bättig das Amt als Sakristanin ausüben.

Sie ist an der Versammlung anwesend und wird mit einem herzlichen Beifall willkommen geheissen.

Eine traurige personelle Mitteilung

Am 30. Juli 2024 ist die Hauswartstellvertreterin, Rosalia Arnold unerwartet verstorben. Der Präsident bittet die Versammlung für eine Schweigeminute zum Gedenken an Rösi aufzustehen und Sepp Hunkeler zündet eine Kerze an.

Jahresprogramm 2025

Der Präsident **Markus Fischer** verweist auf die **Auflistung, Seite 14 das Voranschlagbüchleins 2025**

Abstimmung

Der Jahresbericht 2024 und das Jahresprogramm 2024 wird in zustimmenden Sinn zur Kenntnis genommen.

3. Voranschlag 2025

Ein Antrag auf Rückweisung wird nicht gestellt, somit ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

a) Erläuterungen des Voranschlages 2025 der laufenden Rechnung

Kirchmeierin Daniela Lehni, erklärt, dass das Budget 2025 einen Ertragsüberschuss von 16'730 Franken aufweise, bei einem Umsatz von 1'385'770 Franken.

Bei der Investitionsrechnung einen Ausgabenüberschuss von 40'000 Franken. Das Budget wurde an mehreren Kirchenratssitzungen besprochen und der Rechnungsprüfungskommission vorgelegt.

Investitionsrechnung

Grössere Abweichungen wurden im Voranschlagbüchlein 2025 auf Seite 13 vermerkt
Bemerkungen zum Voranschlag / Laufende Rechnung 2025
Daniela Lehni erwähnt die einzelnen Posten ebenfalls im Voranschlagbüchlein 2025 von Seite 5 -12.

- 1) Kirchgemeindeverwaltung: Vergütungen an Dritte: Inkassokosten der politischen Gemeinden.
- 2) Verwaltung: Beitrag an Landeskirche: Der Beitrag bemisst sich nach dem Steuerertrag und beträgt 0.021 Einheiten.
- 3) Kultusaufwand: Samichlausgesellschaft: Jubiläum im Jahr 2025.
- 4) Pfarreiarbeit: Anlässe der Pfarrei/Projekte: Lange Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025.
- 5) Pfarreiarbeit: Jugendorganisationen/-arbeit: Sommerlager und Skilager.
- 6) Pfarrhaus/Baulicher Unterhalt: Umrüstung Notrufsystem von Lift, da 3G-Netz per Ende 2025 abgeschaltet wird.
- 7) Kirchensteuern: Steuerertrag/Nachträge früherer Jahre: Gemäss Angaben Steuerämter der politischen Gemeinden.
- 8) Wald: Aufwand für Holzschlag und Beseitigung Neophyten sowie Ertrag aus Holzverkauf.
- 9) Abschreibungen: Ordentliche auf Verwaltungsvermögen: Der Abschreibungssatz beträgt 6%.
- 10) Abschluss: Es wird ein Ertragsüberschuss von CHF 16'730.00 erwartet.

Wortmeldungen

Alois Hodel

Er begrüsst alle Anwesenden und fragt Daniela Lehni betreffend Pastoralraum (Pfarreiplanung) Wenn er die Zahlen vergleicht; im Jahre 2023, ca.24'000 Franken, im Jahr 2024, 33'00 Franken und jetzt für das Jahr 2025, 35'000 Franken, ergo fast 1/3 mehr im Vergleich 2023 mit 2025.Er möchte wissen, ob es dafür eine Begründung gibt.

Daniela Lehni

Im Jahr 2024 und 2025 wurde hoch budgetiert, man werde kaum so hochkommen, aber weil man sich nach wie vor noch in der Start Phase des Ganzen befindet, kann dies noch nicht genau festgelegt werden. Fakt ist, dass es ein Verteilschlüssel gibt, der errechnet wird anhand der Steuerkraft.

Keine weiteren Wortmeldungen

b) Festsetzung des Steuerfusses 2024 mit 0.29 Einheiten

Das Budget 2024 basiert auf der Berechnung von 0.29 Einheiten.

Keine Wortmeldungen

c) Bericht und Antrag der Rechnungskommission

Andreas Bühler, von der Rechnungskommission begrüsst alle Anwesenden und gibt den Bericht der Rechnungskommission vom 16.10.2024 bekannt.

Er bedankt sich namentlich bei Daniela Lehni und auch beim Kirchenrat für die gute Zusammenarbeit.

Er beantragt die Genehmigung des Budgets 2024.

(Wurde im Voranschlagbüchlein 2025 auf Seite 4 abgedruckt).

Keine Wortmeldungen

d) Genehmigungen

Der Präsident führt die Abstimmung über den Voranschlag und die Investitionsrechnung 2025 durch.

Er fragt die Versammlung an, ob sie dem Budget 2025 mit einem Ertragsüberschuss von 16'730 Franken, einem Steuerbezug von 0.29 Steuereinheiten (wie 2024) und dem Investitionsplan 2025 zustimmen wollen.

Abstimmung

Das Budget 2025 und die Investitionsrechnung werden einstimmig gutgeheissen.

4. Wünsche und Anregungen

Kurt Gassmann informiert betreffend Religionsunterricht in der Zukunft sowie über Entwicklung Dorfleben/Vereinsleben und welchen Beitrag kann die Kirchgemeinde dazu leisten.

Wir wandten uns an die Schulleitung Wauwil, betreffend Religionsunterricht in der Zukunft und hatten wir mit der Schulleitung, Adriano Mergola und Irene Müller eine Sitzung, auch mit dabei, Doris Zemp, Pfarreiseelsorgerin und Melanie Schuler (Katechetin). Man hat dabei festgestellt, dass es der Schule vor allem an Räumlichkeiten fehlt. In die Zukunft gesehen könnten wir vom Kirchenrat, bzw. Kirchengemeinde helfen, indem wir bauen und Räume schaffen würden, dies hat natürlich Interesse geweckt und hat Anklang gefunden.

Seitens der Schule wäre es ihnen am liebsten, wenn sie nicht immer an die Religion denken müssten, so kam es seitens der Schulleitung rüber, mit anderen Worten sind wir schon lästig von der Planung her für sie. Dies heisst für das Jahr 2025/26 können sie noch schieben und drehen, aber ab 2026 stehen wir so ziemlich im Freien. Keine Wertschätzung für Religion, analog Musikschule, seitens der Schulleitung. Es ist nicht nur ein Raum Problem, sondern auch ein personelles Problem mit den Anzahl Lehrern, bzw. Stellenprozenten, die sich ebenfalls verändert haben. Es betrifft in der Gemeinde Wauwil 15- und in Egolzwil 6 Schulklassen.

Das heisst für den Kirchenrat wir müssen für die Zukunft Räume schaffen, bauen und oder investieren. Dies einfach als Vorinformation was auf uns zukommt.

Wir vom Kirchenrat haben uns auch Gedanken gemacht, was für Vereine und Bevölkerung, punkto gemeinsames Einkehren nach Sitzungen, Proben, Anlässen, zum Nachmittagskaffee usw. noch zur Verfügung steht ... ausser dem Restaurant DUC ist das Angebot Momentan fast gleich Null.

Er stellt sich und dem Rest vom Kirchenrat die Frage, welchen Beitrag kann die Kirchgemeinde dazu leisten, um dies aufzuwiegen.

Man müsste unsererseits Raum schaffen, mit einem Multifunktionalen Gebäude welches ein Selbstbedienungsrestaurant, Probe- und Gestaltungsräume aber auch Schulräume für Religionsunterricht usw. beinhaltet. Geplant ist gar nichts aber wir vom Kirchenrat wollen informieren.

Der Kirchenrat ist sich einig, man muss mit beiden Gemeinden ins Gespräch kommen, was ist von beiden jeweils geplant, was wird umgesetzt, wann und wo und was können wir als Kirchgemeinde tun, bauen, was auch immer. Dieses Problem kann nur gemeinsam gelöst werden.

Der Kirchenrat hat die beiden Gemeindepräsidenten Rolf Butz Wauwil und Pascal Muff Egolzwil zur Januar Kirchenratssitzung eingeladen, um sich über dieses Thema auszutauschen.

Daniel Gasser

Er fragt, ob man nicht eine Art Box oder Briefkasten ins Leben rufen kann, wo jeder seine Vorschläge und Anregungen zu diesem Thema einwerfen kann, um den Kirchenrat zu unterstützen.

Kurt Gassmann

Man wird die Januar Sitzung mit beiden Gemeindepräsidenten abwarten, danach handeln und allenfalls im Pfarreiblatt publizieren, wo und für was eine solche Box oder Briefkasten steht.

Man darf auch im Anschluss der Sitzung oder auch sonst auf einen der Kirchenräte zukommen, gerade so, wie man dies gerne möchte.

Doris Zemp

Sie erlebt in den Schulen, dass man der Kirche gegenüber nicht mehr offen ist wie vor 10 / 15 Jahren und dies wachsend. Die Beziehung der Schulleitung gegenüber unserer Kirche hat sich verändert und sie spürt seitens der Schulleitung das Empfinden, warum auf die katholische Kirche Rücksicht genommen werden muss, es sind noch andere Glaubensgruppen, denen dieser Vorteil und die Bevorzugung nicht zu Teil kommt. Aber in den Dörfern ist es die katholische Kirche, die das Leben der Bewohner unterstützen, gestalten und mittragen, egal welchem Glauben sie angehören. Wir haben kein recht und sind darauf angewiesen, dass die Gemeinenden/Schulgemeinden gut gesonnen sind und uns die Schulräume zur Verfügung stellen. Wenn dem nicht mehr so ist, ist auch schon der Aufwand für Katechet*innen um einiges grösser.

Alois Hodel

Er teilt die Besorgnis, die geäussert wurde, er findet es bedauerlich, dass seitens der Schulleitung eine solche Distanz herrscht, dies sei sehr, sehr schade, dies könnte dazu führen, dass es noch mehr Kirchenaustritte zur Folge hätte, man müsse aktiv daran arbeiten und dies versuchen zu korrigieren.

Doris Zemp

Sie sagt man könne nicht niederknien und darum betteln, sie glaubt nicht, dass wir so, etwas erreichen, sie denkt eher, dass wir in der Nähe der beiden Schulhäusern Raum schaffen müssen, um im Stundenplan bleiben zu können, notfalls im Pfarreiheim.

Alois Hodel

Er denkt nicht das man niederknien muss, es muss doch einen öffentlichen Auftrag geben, der dafür sorgt, dass der Religionsunterricht im Stundenplan stattfinden kann und muss.

Kurt Gassmann

Wenn wir aus dem Stundenplan sind, sind wir auf Niveau Musikschule, das heisst wir Konkurrenzieren die Randstunden. Jeder muss dann selbst schauen ob und wann er die Lektion besucht. Darum ist es wichtig, im Stundenplan zu bleiben und Räume für den Unterricht zu haben. Wir können nicht niederknien aber wir müssen überzeugen mit unseren Argumenten und aufzeigen was wir alles an sozialem leisten in beiden Dörfern. Wenn dies nicht reicht, dann wird es schwierig.

Rolf Butz

Er begrüsst alle Anwesenden und sagt, es ändert sich vieles und ist aber auch der Meinung, nicht alles, was sich ändert, dann auch automatisch gut oder besser ist. Das, was die Kirche in der Vergangenheit geleistet hat, ist für das Zusammenleben im sozialen Umfeld entscheidend, man müsse sich bewusst sein, dass es bevor es die politischen Gemeinden gab, die Kirche da war und das Sagen und alles gemacht hatte und dies gerät in Vergessenheit. Da diese Konstellation schon Jahre zurückliegt. Die Kirche erledigt und kümmert sich um so viele Sachen die umgangssprachlich zwischen Stuhl und Bank fällt. Was heisst, es wird sich um alles gekümmert, was andere nicht tun oder tun wollen. Die Kirchengemeinde Egolzwil-Wauwil leistet eine wichtige Aufgabe und seine persönliche Meinung ist, dass man zusehen muss, dass dies nicht in Vergessenheit gerät und genau das machen, was jetzt gerade an dieser Sitzung stattfindet, zusammenhalten und vorwärts schauen nach Lösungen suchen, thematisieren und nach aussen tragen. Man muss der Öffentlichkeit zeigen, was man macht und unterstützt, nennen wir es Marketing. Sachen, was die Leute kennen aber nicht wissen wer dahintersteht, sei es organisatorisch, finanziell oder sonst wie, all die verschiedenen Vereine, was die Kirche leistet, es hat mit Jugendarbeit, Betreuung, Senioren, Gemeinschaft zu tun es hat mit so vielem zu tun, dies ist alles zunehmend gefährdet, so wie der Religionsunterricht. Deshalb ist es wichtig, dass man gerade dieses Problem bei der Schulraumentwicklung aufzeigen kann, man ist in Wauwil in Sachen Schulräume knapp aber sie arbeiten daran. Man hat in der Vergangenheit verpasst, dies voranzutreiben und muss jetzt dementsprechend reagieren. In den nächsten Tagen sind sie schon wieder mit der Schulentwicklung, den beiden Schulleiter wie auch mit den Lehrpersonen an einer Lösungsfindung. Man kann nicht einfach Räume hinstellen und sagen, das ist es, sondern muss es vernetzten, was findet wo, wann und bei wem statt. Pädagogisch im Sinn vom Auftrag und die Lösungen hinterfragen. Auch vermehrt «back to the roots». Schule muss nicht immer im Raum stattfinden, kann auch mal draussen sein usw. Wenn man dies geschickt Anstellt, ist vieles anders möglich als man denkt. Es wird herausfordernd und wir müssen das anpacken. Wir müssen die Grundüberzeugung verfolgen und nicht opfern auf dem Altar der Beliebigkeit. Wir alle sind gefordert, müssen den Dialog suchen, um gemeinsam was zu bewegen.

Applaus der Anwesenden ...

Der Präsident bittet Thomas Schmid von der Synode, um eine Info betreffend dem Bistumsbeitrag, sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche.

Vorweg zwei Begriffe

Synode ist das Parlament, die Legislative der katholischen Kirche im Kanton Luzern, sie besteht aus hundert Mitgliedern und Thomas Schmid ist einer der hundert Mitglieder.

Diese treffen sich zwei Mal im Jahr zu einer Session.

Dann gibt's die RKZ, dies ist die Römischkatholische Zentralkonferenz von der Schweiz und ist der Dachverband aller kantonal kirchlichen Organisationen.

Am 8. November 2023 waren die Wogen hoch, die Synode hat alle Anliegen aufgenommen und den 2. Teil vom Bistumsbeitrag zurückgehalten und eine Sonderkommission gegründet.

Die Sonderkommission mit dem Namen Aufarbeitung Missbrauch, hatte den Auftrag, die RKZ-Forderungen zu prüfen.

Nach einem Jahr Arbeit hat die Sonderkommission zH. der Synode einen Bericht erstellt, eine unabhängige Untersuchung und eine unabhängige Meldestelle wurde realisiert, es durften keine Akten mehr vernichtet werden und es wurde verlangt, dass die päpstliche Nuntiatur das Archiv öffnen muss, all diese Forderungen wurden erfüllt, zumindest in unserem Bistum. Die Letzte Forderung war, dass die Kirche vom sexuellen homophoben abrücken soll, dass das partnerschaftliche Leben von kirchlichen Mitarbeitern weder Anstellungs- noch Kündigungsrelevant sein soll. Ein grosses Anliegen, was nicht alles vor Ort entschieden werden kann. Nach diesen erfüllten Forderungen kam der Antrag der Sonderkommission den 2. Teil des Bistumsbeitrag wie gewohnt zu überweisen, da die Zusammenarbeit auch reibungslos funktioniert und die Forderungen erfüllt wurden. Die Sonderkommission wird aber beibehalten und es wird weiter daran gearbeitet und es braucht Zeit alle Wünsche umzusetzen.

Infos von Doris Zemp, Seelsorgerin

«Gemeinsam ässe»

Wir organisieren schon das zweite Jahr über die Wintermonate, zweimal im Monat das **«Gemeinsam ässe»** ein Mittagstisch für alle, das Essen wird geliefert von GUSTINO Wauwil und es sind immer ca. 30 Personen, die daran teilnehmen. Es gibt eine Kasse, da darf man geben was möglich ist, mal mehr, mal weniger, so, dass auch die daran teilnehmen können, welche mittellos sind.

Die Essenzeit von der Logistik her ist um 11.30 Uhr und nicht so geeignet für Familien, aber auch diese sind herzlich willkommen.

Adventsthema

«Häb kei Anscht» der Zuspruch der Engel in den Weihnachtserzählungen. Ein schöner Zuspruch in unruhigen Zeiten wie jetzt. Zuspruch für eine gute Zukunft, ein Adventsweg für Kinder und Erwachsene, täglich in der Pfarrkirche von 08.00 - 19.00 Uhr. (Während der Adventszeit)

Ein herzliches Dankeschön an die Katechet*innen und der Gruppe Krippenlandschaft, welche jedes Jahr mithelfen und mitgestalten.

Lange Nacht der Kirchen

«Save the Date» am 23. Mai 2025 feiern wir wieder das Fest, Lange Nacht der Kirchen. Am 24. Mai 2025 findet noch die Einweihung des Spielplatzes statt und da werden die Familien mit jüngeren Kindern eher ihren Focus darauflegen, darum das Programm eher ab 3. Klasse. Zum Schluss möchte Doris Zemp ihren Mitarbeitenden danken, welche das ganze Jahr da sind. Auch an Rosemarie und Marianne speziellen Dank, welche die Zeit im Dezember mithelfen zu überbrücken, in der keine Sakristanin da ist. Eine arbeitsintensive Zeit und dann freut sie sich auf die Sakristanin Patricia Bättig im neuen Jahr.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Präsident dankt zum Schluss allen, die sich für die Anliegen unserer Pfarrei aktiv einsetzen und so zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen.

Speziell dankt er

- der Pfarreiseelsorgerin Doris Zemp für ihren grosses Engagement
- den Sakristaninnen, Katechetinnen und allen Mithelfenden in der Pfarrei
- dem Kirchenrat für die gute Zusammenarbeit
- allen Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung.

Er wünscht eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Astrid Kristan, Vizepräsidentin, ihrerseits dankt dem Präsidenten für seinen grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit im Kirchenrat. Von Ihr ebenfalls alle anwesenden frohen besinnlichen Tage und einen guten Rutsch.

Kirchenratspräsident Markus Fischer schliesst die Versammlung um 21.05 Uhr.

Für getreues Protokoll

Hansjörg Zahnd

Aktuar Kirchenrat



Aktum

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Die zustimmenden Mitglieder haben den Genehmigungsvermerk zu unterzeichnen.
- b) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es mittels Abstimmungs-Beschwerde anzufechten.
- c) Nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage.

Bemerkungen

keine

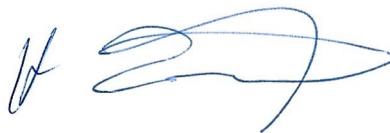
Geprüft und genehmigt
Das Versammlungsbüro

Wauwil, 25. November 2024

Markus Fischer
Präsident Kirchenrat



Hansjörg Zahnd
Aktuar Kirchenrat



Stimmzähler

Marie-Theres Erni



Rosmarie Hunkeler

